

## Eine neue an *Dorycnium* gebundene *Coleophora* aus dem östlichen Niederösterreich (Lepid., Coleophoridae)

Von FRITZ KASY, Wien

(Mit 7 Abbildungen)

Manuskript eingelangt am 1. November 1963

Anfangs Oktober 1961 fand ich am Südhang des Bisamberges (Wien-Nord) in der Nähe der sogenannten Elisabethhöhe auf *Dorycnium germanicum* Coleophoren-Raupen, die sich durch ihren Sack von allen anderen in Niederösterreich an dieser Pflanze lebenden Raupen des Genus *Coleophora* auffällig unterschieden. Sie waren im Gegensatz zu den gleichzeitig an derselben Futterpflanze lebenden Raupen von *Coleophora congeriella* Stgr. und *Col. perserenella* Rbl. nur lokal zu finden und man hatte den Eindruck, daß sie die heißesten Stellen der Hänge mieden. Als ich einige Tage später meinem Sammelkollegen, Herrn Ing. W. GLASER Wien, von meinem Fund berichtete und ihm die Säcke zeigte, stellte sich heraus, daß er einen solchen Sack, der anscheinend schon geschlüpft war, bereits im Frühjahr 1960 in den Hainburger Bergen (an der Donau nahe der ungarischen Grenze) gefunden hatte und zwar an den Südhängen im Einschnitt zwischen dem Pfaffenberg und dem Hundsheimer Berg. Eine an dieser Stelle abermals von Herrn Ing. GLASER durchgeführte Suche erbrachte dann tatsächlich ebenfalls Raupen der unbekanntenen Coleophorenart.

Nach der Überwinterung der erwachsenen Raupen, die zum Teil auf einem Dachboden in einem Gefäß mit höherer Luftfeuchtigkeit, zum Teil vor einem Fenster an einem geschützten Platz durchgeführt worden war, ergaben die Zuchten schon im Mai die Imagines, leider nur wenige Exemplare. Hingegen lieferten zwei im Oktober 1962 eingetragene Raupen beide im nächsten Frühjahr die Falter. Es wäre noch zu untersuchen, ob die Art nicht zwei Generationen im Jahr hat; das zeitliche Schlüpfen im Frühjahr aus den im Oktober gefundenen Raupen macht eine solche Annahme wahrscheinlich. Die Art ist offenbar neu und soll daher im folgenden beschrieben werden. Die Imagines sind äußerlich kaum von *Coleophora medelichensis* Krone, die mit ihr zusammen vorkommt, zu unterscheiden, von dieser ebenfalls an *Dorycnium* lebenden Art aber nicht nur durch den völlig anderen Raupensack, sondern auch durch die Genitalien beider Geschlechter eindeutig zu trennen. Diese lassen sie viel näher mit *Coleophora genistae* Stt. verwandt erscheinen, von der sie aber, abgesehen von der anderen Futterpflanze und dem anders gebauten

Raupensack, leicht durch die abweichende Färbung und auch Zeichnung der Vorderflügel zu unterscheiden ist.

*Coleophora paragenistae* spec. nov.

Kopf (Abb. 1 und 2) ockergelb, ober den Augen weiß; Palpen ockergelb, unten und innen weißlich, zweites Palpenglied etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie der Augendurchmesser, drittes Glied etwa gleich lang wie dieser. Antennen von

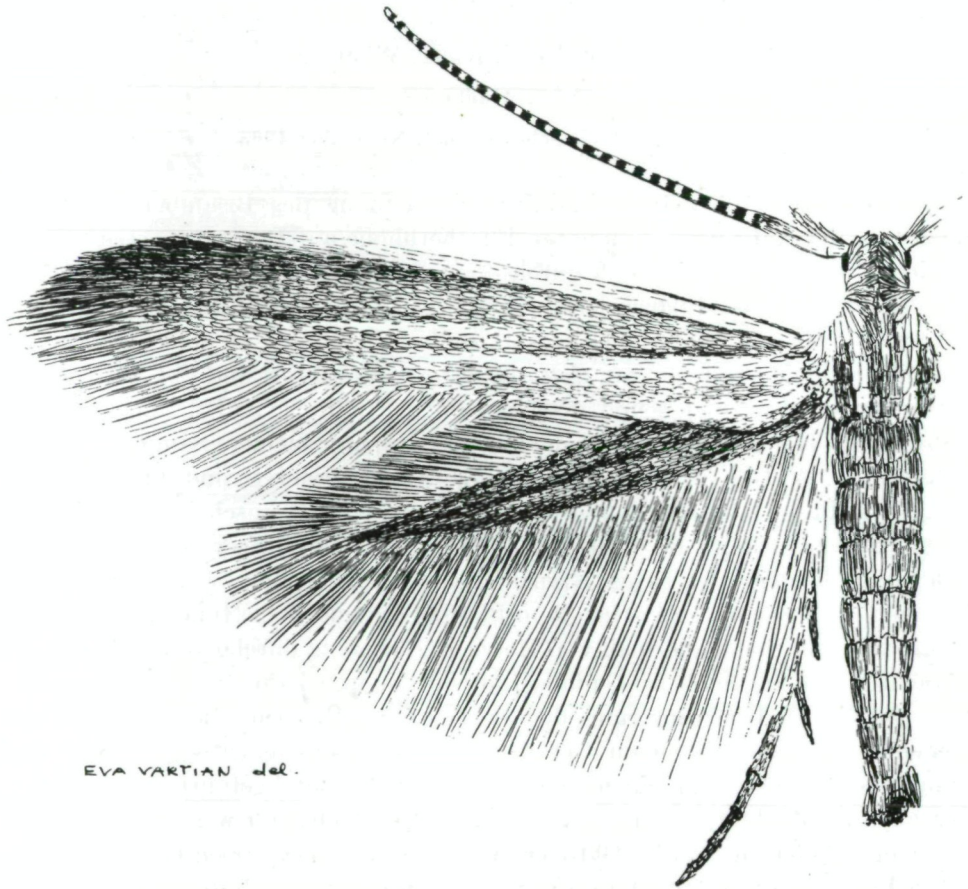


Abb. 1. *Coleophora paragenistae*, nov. spec.

etwas mehr als  $\frac{2}{3}$  der Vorderflügelänge, schwarz und weiß geringelt, an der Basis gelblich behaart, die ersten Flagellumglieder verdickt. Fühler und Palpen in beiden Geschlechtern ziemlich gleichartig ausgebildet.

Thorax weiß, am Rücken in der Mitte mit einem ockergelben Längsstreifen; Tegulae außen weiß, innen ockergelb.

Vorderflügel (Abb. 1): Länge 4,5–5 mm. Ockergelb, gegen den Apex dunkler, mehr bräunlich; mit vier weißen Striemen, eine am Vorderrand, eine

vor dem Flügelaußenrand spitz auslaufende in der Falte, eine kurze nach beiden Seiten spitz auslaufende ober ihr im vorderen Flügeldrittel und schließlich eine kurze vor dem Hinterrand im basalen Teil des Flügels. Fransen hellgrau.

Hinterflügel dunkelgrau mit hellgrauen an der Basis weißlichen Fransen.

Wie schon erwähnt, ist die neue Art in Größe, Färbung und Zeichnung kaum von *Coleophora medelichensis* Krone zu unterscheiden, beim Vergleich von Serien zeigt sich aber, daß sie dunklere Hinterflügel besitzt und die Färbung der Vorderflügel satter ist, auch ist sie durchschnittlich etwas kleiner als jene.

*Coleophora genistae* Stt. ist ebenfalls etwas größer als die neue Art, die Grundfarbe der Vorderflügel ist wesentlich dunkler, nicht gelb, sondern braun, die weiße Vorderrandstrieme ist bedeutend breiter, dafür fehlt die kurze spitz auslaufende Strieme im vorderen Flügeldrittel.

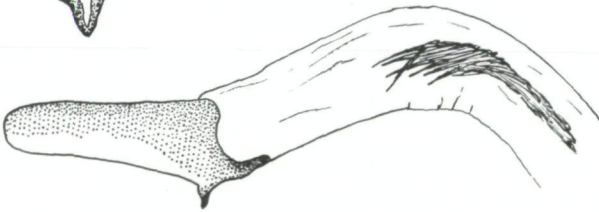
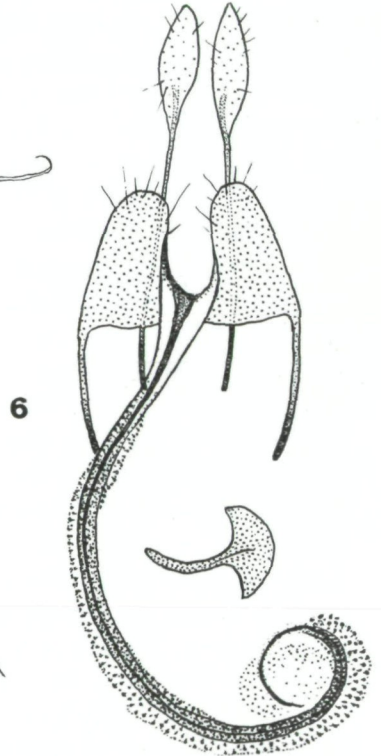
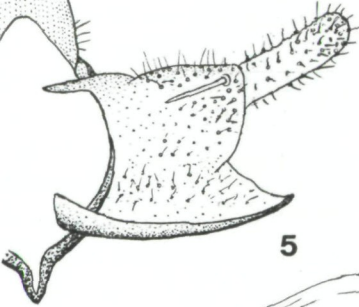
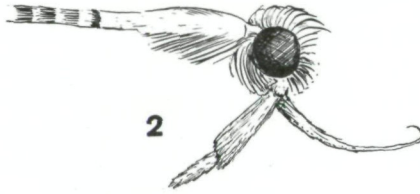
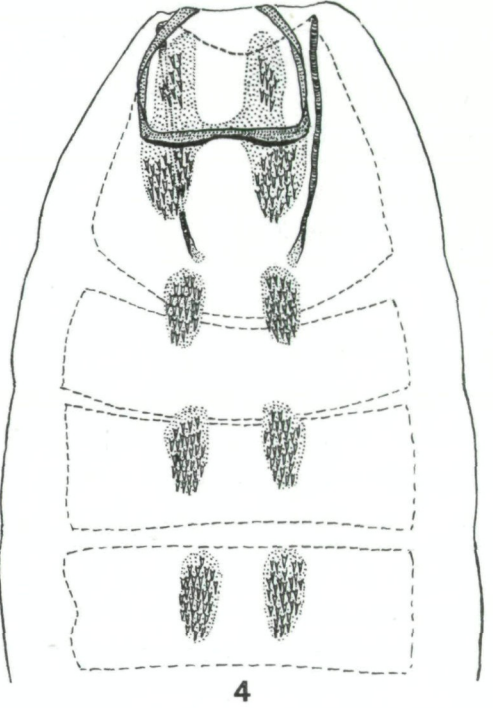
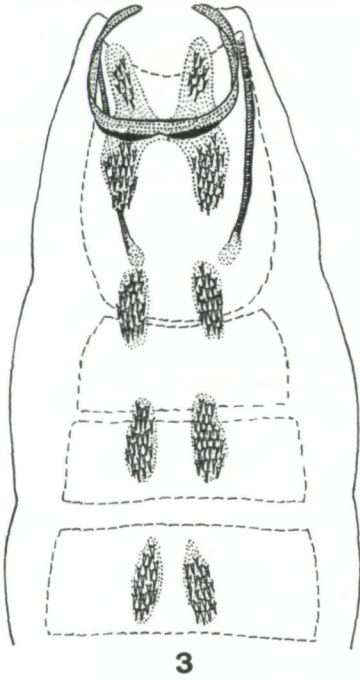
Abdomen des Männchens (Abb. 3): Querleiste des Verstärkungssystems am proximalen Rand mit schmaler, am distalen mit breiter, in der Mitte einspringender und dort verschmälerter Falte; Tergitenscheiben des dritten Abdominalsegmentes ungefähr dreimal länger als breit, die des vierten drei bis dreieinhalb und des fünften dreieinhalb bis viermal länger als breit.

Beim Weibchen (Abb. 4) ist die distale Falte der Querleiste in der Mitte nicht so stark verschmälert wie beim Männchen und die Tergitenscheiben sind breiter als bei diesem, nämlich am dritten und vierten Segment etwa zweieinhalb mal so lang wie breit und am fünften etwa dreimal so lang wie breit.

Männlicher Genitalapparat (Terminologie nach TOLL 1953 und 1962) (Abb. 5): Valva schmal und ziemlich lang, parallelrandig; an der Valvula im Dorsocaudaleck eine kräftige, ziemlich stumpf endende Borste, die nicht nach oben gerichtet ist. Sacculus ventrocaudal in eine Spitze vorgezogen, sein Ventralrand schwach nach oben gekrümmt. Aedoeagus mit zahlreichen hinter- und nebeneinander liegenden Cornuti. Transtillae ziemlich kurz.

Bei *Coleophora medelichensis* Krone (TOLL 1962, Taf. 19 M, Fig. 132) hat der Sacculus eine andere Form und die kräftige Borste ist am Dorsalrand der Valvula inseriert, nach oben gerichtet und mit einer nach unten gekrümmten Spitze versehen. Hingegen ist die neue Art im männlichen Genital der *Coleophora genistae* Stt. sehr ähnlich (cfr. TOLL 1953, Taf. VII., Fig. 57), doch ist bei dieser die kräftige Borste am Dorsocaudaleck der Valvula bedeutend zarter und kürzer (in einem mir von JÄCKH, Bremen, freundlicherweise zur Verfügung gestellten Präparat zeigte sich an einer Valve eine Anomalie, indem statt einer zwei nebeneinanderstehende, aber etwas schwächer ausgebildete derartige Borsten vorhanden waren).

Weiblicher Genitalapparat (Abb. 6): Subgenitalplatte eineinhalb mal so breit wie lang, caudal sich verjüngend, die den Introitus vaginae flankierenden Abschnitte an ihren Enden breit gerundet. Introitus vaginae kelchförmig. Der Endteil der Mittelgräte nur ein kurzes Stück aus der bedornen Hülle herausragend. Signum kräftig, mit breiter Grundplatte.



Bei *Coleophora medelichensis* Krone (cfr. TOLL 1962, Taf. 14 W, Fig. 101) sind die den Introitus vaginae flankierenden Abschnitte der Subgenitalplatte an ihren caudalen Enden ziemlich eckig, das frei aus der bestachelten Hülle des Ductus bursae herausragende Ende der Mittelgräte ist viel länger, die Stacheln der Hülle sind wesentlich gröber. Hingegen sind die Unterschiede im weiblichen Genital gegenüber dem von *Coleophora genistae* Stt. sehr gering (cfr. Toll 1953, Taf. XXIV, Fig. 215), doch ist auch bei dieser der freie Endteil

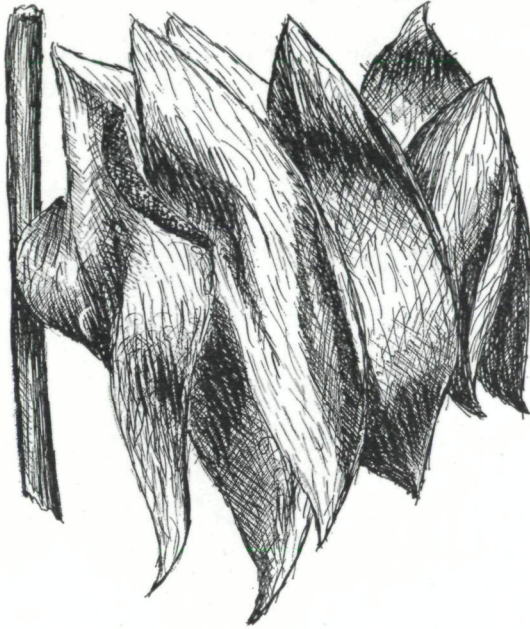


Abb. 7. Angesponnener Raupensack.

der Mittelgräte länger, wenn auch nicht so lang wie bei *Coleophora medelichensis* Krone.

Raupensack (Abb. 7): Der fertig ausgebildete Lappensack ist ca. 5 mm lang, er ist sehr flach und breit, da die Blattstücke quer zur Längsachse angeheftet werden und zwar so, daß sie ungefähr in einer Ebene liegen. Die Mundöffnung bildet mit der Längsachse einen Winkel von ca. 45°, ihre Symmetrieebene steht annähernd senkrecht zur Ebene, in der die Blattstücke liegen.

Holotypus (GU. Mus. Vind. 4262 ♂), Allotypus (GU. Mus. Vind.)

Abb. 2. Kopf von *Coleophora paragenistae* nov. spec., ♂, lateral.

Abb. 3. Abdominalsegmente I–V des Männchens.

Abb. 4. Abdominalsegmente I–V des Weibchens.

Abb. 5. Genitalapparat des Männchens.

Abb. 6. Genitalapparat des Weibchens.

4264 ♀), 1 ♀-Paratypoid (G.U. Mus. Vind. 4265 ♀): e 1. 20. 5. 1962, Bisamberg, Wien N, Austria inf. 1 ♂-Paratypoid (G. U. Mus. Vind. 4263 ♂) und ein ♀-Paratypoid vom gleichen Fundort, e 1. 24. und 17. 5. 1963. Alle in Coll. Mus. Vind. 2 ♀♀-Paratypoiden, e 1. 10. und 14. 5. 1962, Hainburger Berge, Austria inf., leg. et. coll. Ing. W. GLASER, Wien.

#### Literatur

- TOLL, S., 1953 (1952): Eupistidae (Coleophoridae) Polski. Materiały do fizjografii kraju, Nr. 32. Kraków.
- 1962: Materialien zur Kenntnis der paläarktischen Arten der Familie Coleophoridae (Lepidoptera). Acta Zool. Cracov., Tom VII Nr. 16, Kraków.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Eine neue an Dorycnium gebundene Coleophora aus dem östlichen Niederösterreich \(Lepid., Coleophoridae\). 447-452](#)